

| | | |
|--|--|---------------|
| Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft | | |
| Thoralf Sens (für die Fraktion der SPD) Modellprojekt der Verbraucherzentrale in Rostock erhalten | | |
| Geplante Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit |
| 04.04.2024 | Finanzausschuss | Empfehlung |
| 10.04.2024 | Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Migration | Empfehlung |
| 17.04.2024 | Bürgerschaft | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, das Projekt „Verbraucher stärken im Quartier“ für das zweite Halbjahr 2024 und das Jahr 2025 weiter zu finanzieren. Mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern sind Verhandlungen zu führen, um eine ausgewogene Verteilung der Finanzierung des Projekts zwischen Stadt, Land und ggf. anderen Einrichtungen (z.B. Stiftungen) ab dem Jahr 2026 zu erreichen. Gleichzeitig sollen die Beratungsleistungen des Projekts neben dem bisherigen Standort in Groß Klein auch in Schmarl, Lichtenhagen, Lütten Klein und Evershagen angeboten werden.

Sachverhalt:

Das Modellprojekt „Verbraucher stärken im Quartier“ startete in Rostock Anfang 2020. Angelegt auf vier Jahr war es das Ziel des Projekts, ein niedrigschwelliges Angebot zu schaffen, um es vielen Menschen zu ermöglichen, sich mit ihren Problemen im Bereich des Verbrauchschutzes an die Projektträger zu wenden. Ein wichtiges Aushängeschild des Projekts in Groß Klein ist es, dass die Beratungsleistungen nicht nur kostenfrei angeboten werden, sondern die Beratungsleistungen sich nicht nur auf Verbraucherthemen fokussieren. Die Mitarbeiter*innen des Projekts bieten Lotsenfunktionen für sämtliche Lebensbereiche an. In den rund vier Jahren konnte sehr vielen Menschen (nicht nur in Groß Klein) bei unterschiedlichen Problemen geholfen werden. Insbesondere der niedrigschwellige Ansatz und die kostenfreie Beratung haben das Projekt innerhalb kürzester Zeit zu einem Erfolg werden lassen. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der sehr guten Annahme der Sprechstunden. Daneben sind die Projekt-Mitarbeiter*innen auch darum bemüht, ältere und kranke Menschen zu Hause aufzusuchen, um ihnen bei ihren Problemen zu helfen. Nicht zuletzt mit Blick auf die Vernetzung mit zahlreichen Organisationen in und um Groß Klein konnte ein enges und gut funktionierendes Beratungsnetz aufgebaut werden, welches dringend erhalten werden muss. Bei einer Fortsetzung der Beratungsleistung wäre es sinnvoll, diese auf weitere Stadtteile des Rostocker Nordwestens, hier speziell Lichtenhagen, Lütten Klein, Evershagen und Schmarl auszuweiten.

Durch ein Auslaufen der Projektfinanzierung durch den Bund ab Ende Juni 2024 droht der erfolgreichen Arbeit des Projekts ein abruptes Ende. Die Stadt sollte daher eine Zwischenfinanzierung vornehmen und mit dem Land über eine Verstärkung des Projekts verhandeln.

Begründung der Dringlichkeit für den Finanzausschuss und Sozialausschuss: Das Projekt läuft Ende Juni 2024 aus. Um einen nahtlosen Übergang der Arbeit zu garantieren ist eine Beschlussfassung auf der Aprilsitzung der Bürgerschaft bei vorheriger Beratung durch den Finanz- und Sozialausschuss unablässlich.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt: 90

werden nachfolgend angegeben: 75.000 € für 2024 und 150.000 € für 2025

gez. Thoralf Sens
SPD

Anlagen
Keine